

**Gründer und Vorstandsvorsitzender Dr. Florian Langenscheidt
in seiner Geburtstagsrede am 9. März 2015 in München
zur DNA von CHILDREN FOR A BETTER WORLD
und der Einzigartigkeit all jener Menschen,
die dahinter stehen:**

Wir sind weder das Rote Kreuz noch die Caritas. Wir sind kleiner, feiner und geeint durch eine innere Haltung.

Wir übernehmen im Sinne John F. Kennedys selbst die Verantwortung. Wir sind Deutschland. Wir vertrauen unserer Kraft.

Wir wissen, dass Kinder als schutzloseste Mitglieder der menschlichen Gemeinschaft uns überlebenswichtig brauchen.

Wir schenken unseren eigenen Kindern Liebe und Zeit, versuchen aber auch denen zu geben, die niemanden haben.

Wir wollen niemand fallen oder gar liegen lassen.

Wir wissen, dass die Welt ohne Hilfe und Empathie auseinanderbricht.

Wir wissen auch, dass keiner von uns die Welt retten kann, aber dass in jedem geretteten Kind ein Stück mehr Licht in die Welt kommt.

Und dass, wenn viele so denken und handeln, die Welt zu einer besseren würde:
CHILDREN FOR A BETTER WORLD!

Dabei ist uns klar, dass unser Handeln oft symbolisch ist und dass wir den Staat nicht ersetzen können.

Aber jeder und jede von uns fordert von sich, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Der eine für 2, der andere für 2000 Kinder. Jeder Schritt in eine bessere Zukunft ist unentbehrlich, und aus vielen Schritten wird ein Marsch.

„Die Hoffnung ist der Regenbogen über den herabstürzenden Bach des Lebens“
formulierte Nietzsche.

In jedem Kind steckt ein Stück Zukunft, Glaube, Hoffnung. Dieses Licht dürfen wir nicht zertreten oder verglimmen lassen, ehe es überhaupt anfängt zu leuchten.

Unser Motto ist seit Anbeginn: Für Kinder. Mit Kindern.

Wir wollen Kinder nicht als Opfer sehen, sondern sie zu Handelnden machen.

Ja, wir haben schon viel gemeinsam erreicht:

Aus T€ 160 Startkapital sind € 30 Millionen Spendeneinnahmen geworden.

Die Stiftung CHILDREN FOR A BETTER WORLD sammelte 2007 aus dem Stand € 5 Millionen.

Jugend hilft! förderte das Engagement von 112 539 Jugendlichen in unserem Lande.

350 Kinder und Jugendliche wirkten in unseren Kinderbeiräten - eine lebenslange Prägung.

In über 50 Einrichtungen kämpfen wir in unserem Land gegen Kinderarmut; mehr als 250 000 Mahlzeiten werden jährlich ausgegeben.

Wir erhielten - zusammen mit Helmut Schmidt - den Westfälischen Friedenspreis. Price Waterhouse gab uns den Transparenzpreis. Und einen Spitzenplatz errungen wir bei der Stiftung Warentest.

Aber wichtiger noch ist der Geist hinter unserer Arbeit. Er eint uns und wird uns noch viel viel mehr erreichen lassen.

Wenn irgendwo auf der Welt ein Kind leidet oder stirbt, leidet oder stirbt eines unserer eigenen Kinder. Und wird unsere Freude am Glück unserer Sprösslinge ein wenig schal.

Wir werden Kindernot nicht beenden können auf unserem Globus, aber jedes wieder lachende Kind ist ein Triumph der Hoffnung über die Resignation.

Und - wie Primo Levi so schön sagte: „Alle Hoffnungen sind naiv, aber wir leben von ihnen.“

In diesem Sinne lasst uns gemeinsam noch viel mehr für die Kinder dieser Welt erreichen! Ich jedenfalls verspreche vor dieser so besonderen Gruppe von Menschen:

Ich werde bis zum letzten Atemzug als Vater für meine fünf Kinder da sein - und zusammen mit Euch allen im Rahmen unserer Möglichkeiten für andere Kinder dieser Welt, die unsere Hilfe und Zuwendung brauchen.